

## "Une langue émergente": Chinesischunterricht in Frankreich

Das weltweit zunehmende Interesse an der Vermittlung der chinesischen Sprache und Kultur im Rahmen des Schulunterrichts führt zu der Frage, wie andere westliche Nationen mit dieser Herausforderung bildungspolitisch umgehen. Unter den Nationen Europas rühmt sich Frankreich, bereits 1813 den weltweit ersten Lehrstuhl für Chinesisch am *Collège de France*<sup>1</sup> eingerichtet zu haben. 27 Jahre später gab es in Paris den ersten Chinesischunterricht an der nationalen Hochschule für orientalische Sprachen<sup>2</sup>. Und auch in jüngerer Zeit scheint Frankreich in Europa wegweisend zu sein: Chinesisch als Schulfach wurde bereits 1958 zum ersten Mal in einem *Lycée*<sup>3</sup> angeboten. Im Folgenden versuchen wir, einen Überblick über die aktuelle Situation des Chinesischunterrichts in Frankreich zusammenzustellen.<sup>4</sup>

### 1. Chinesisch an Frankreichs Schulen

#### 1.1. Frankreichs Schulsystem

Zunächst soll ein kurzer Überblick über das französische Schulsystem erfolgen:

Nach dem Besuch einer Vorschule (*école maternelle*) erfolgt die Einschulung mit sechs Jahren. Die Grundschule (*école élémentaire*) nimmt einen Zeitraum von fünf Jahren ein, daran schließt sich der Besuch eines *Collège* (eine Art Gesamtschule) über vier Jahre an; das *Collège* wird mit einer Prüfung beendet, durch die der Schüler das Abschlusszeugnis *diplôme national du brevet*, erhält. Optional ist der anschließende dreijährige Besuch eines *Lycée*, innerhalb dessen es einen allgemeinbildenden (*général*) und einen technischen (*technologique*) Zweig gibt. (Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, ein berufsorientiertes *Lycée professionnel* zu besuchen.)

Die erste und zweite Fremdsprache sind dabei verpflichtend, eine dritte Fremdsprache fakultativ. Die Schulzeit endet nach 12 Jahren mit einem landesweiten Zentralabitur (*Baccalauréat*).

---

<sup>1</sup> Institution mit universitärem Charakter für Forschung und Lehre mit Sitz in Paris. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine Universität.

<sup>2</sup> heute: INALCO (*Institut national des langues et civilisations orientales*).

<sup>3</sup> *Lycée de Montgeron*, Versailles.

<sup>4</sup> Unser besonderer Dank gilt dabei den französischen Kollegen Joël Bellassen und Bernard Allanic für die freundliche Unterstützung bei den Recherchen. Vgl. auch die früheren Berichte zum Chinesischunterricht in Frankreich in CHUN Nr. 2/1985, Nr. 3/1986, Nr. 10/1994 und Nr. 12/1996.

## 1.2. Entwicklung und aktuelle Situation des Chinesischunterrichts

In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung Chinas begann man in den 80er Jahren, den schulischen Chinesischunterricht auszubauen und Lehrpläne für Chinesisch für die entsprechenden Schuljahre zu entwickeln. Heute kann in nahezu allen Departements (und einigen Überseedepartements wie Guadeloupe, Martinique, Französisch-Guayana und La Réunion) das Fach Chinesisch an 15 *Écoles Élémentaires* (Grundschulen) und 260 *Collèges* und *Lycées* belegt werden, wobei sich die Anzahl der *Collèges* und *Lycées* mit Chinesischangebot in zehn Jahren mehr als verdoppelt hat: 1998 gab es erst 111 Einrichtungen mit Chinesischangebot.<sup>5</sup> Entsprechend sind auch die Chinesisch-Schülerzahlen in dieser Zeit angestiegen.<sup>6</sup>

Jahr	1995	1998	2001	2004	2005	2006
Schüler	2663	4272	6323	9327	12654	15990

Auch das Einstiegsalter konnte in den letzten Jahren gesenkt werden. Hatten in den 80er Jahren noch 90% der Chinesisch-Schüler Chinesisch als dritte Fremdsprache gewählt, liegt der Anteil der Schüler mit Chinesisch als erster oder zweiter Fremdsprache unter ihnen inzwischen bereits bei 40%.<sup>7</sup>

Heute existieren Chinesisch-Lehrpläne auch für die *École Élémentaire* (erstmalig publiziert 2002<sup>8</sup>), die Lehrpläne für das *Collège* und für das *Lycée* wurden in den letzten Jahren aktualisiert: 2002 bis 2004 wurden sukzessive die Lehrpläne für die 10. bis 12. Klasse (Abitur) angepasst. Die Lehrpläne für das *Collège* wurden 2005 publiziert. 2006 wurde der erste Regierungsschulrat für Chinesisch ernannt.<sup>9</sup>

## 1.3. Unterrichtspensum

Die Anzahl der Stunden Chinesischunterricht, die ein Schüler in den unterschiedlichen Altersstufen (von *Collège* bis *Lycée*) besucht, ist in der folgenden Übersicht zu sehen.<sup>10</sup>

<sup>5</sup> Bellassen (2006).

<sup>6</sup> Bellassen (2006).

<sup>7</sup> MEN (2006:3).

<sup>8</sup> Bellassen (2006).

<sup>9</sup> Joël Bellassen; MEN (2006:2).

<sup>10</sup> LV = Langue vivante (Lebende Fremdsprache). Quelle: Langues vivantes au collège, horaires: <http://eduscol.education.fr/D0067/college-dispositifgeneral.htm#BM4>

Jahrgangsstufe	Anzahl Unterrichtseinheiten/Woche
6. Klasse (Beginn LV I)	4
7. Klasse	3 – 4
8. Klasse (Beginn LV II)	3 – 4
9. Klasse	3
10. bis 12. Klasse (Lycée, Beginn LV III)	LV I – III: 2 – 3

Wie die Abbildung zeigt, beginnen die Schüler mit Chinesisch als erster Fremdsprache mit vier Stunden Chinesischunterricht pro Woche. In den darauf folgenden drei Jahren werden sie dann drei, gelegentlich sogar vier Stunden in Chinesisch unterrichtet. Auf dem *Lycée* sind noch zwei bis drei Stunden pro Woche in der Klassenstufe 10-12 vorgesehen. Sollte der Schüler sich auf dem *Collège* für Chinesisch als zweite Fremdsprache entscheiden, so hat er fünf Jahre lang drei Stunden pro Woche, denn die Stundenzahl auf dem *Lycée* bleibt gleich.

Hat der Schüler sich entschieden, Chinesisch bis zum Abitur zu führen, so kann er abschließend in diesem Fach eine Prüfung ablegen. Auf Initiative des Ministeriums setzt sich eine Gruppe von Chinesischlehrern zusammen, die mehrere Prüfungsthemen entwickeln,<sup>11</sup> aus denen eine Kommission eine Auswahl trifft. Die ausgewählten Themen für die Chinesischprüfung gelten im Rahmen des Zentralabiturs für ganz Frankreich.<sup>12</sup>

#### 1.4. Bezug zur Praxis: Schüleraustausch

Um den Schülern den Bezug zur Praxis zu ermöglichen, wird in vielen französischen Lehranstalten auch Austausch in die chinesische Welt gepflegt. Dabei wird darauf geachtet, dass sowohl französische Schüler nach China gehen als auch chinesische Schüler nach Frankreich kommen. Einige dieser Austauschprojekte sehen auch eine Unterbringung in Familien vor.<sup>13</sup> Exemplarisch kann das *Lycée Jeanne d'Arc* in Pontivy (Bretagne) genannt werden. Im letzten Februar sind 14 chinesische Austauschschüler und sechs Lehrer aus der Mittelschule Nr. 2 in Peking nach Pontivy gekommen und haben zehn Tage in Frankreich verbracht. Die französischen Schüler werden ebenfalls nach China gehen, wo die Unterbringung in Familien allerdings nur am Wochenende möglich ist, während der Woche werden die französischen Gäste in einem Hotel in der Nähe der

<sup>11</sup> Vgl. z. B. Jazotte, Chen Jie: Manuel de présentation aux examens de chinois. Paris: Ed. You Feng 2000.

<sup>12</sup> Pers. E-Mail von B. Allanic, 14.3.2007.

<sup>13</sup> Pers. E-Mail von B. Allanic, 7.3. 2007.



Schule untergebracht sein. Trotz hoher Kosten wird diese Form von fruchtbarem Schüleraustausch mit China wie in Deutschland in immer mehr Einrichtungen ermöglicht.<sup>14</sup>

### 1.5. Lehrkräfte

In französischen Schulen unterrichten etwa 190 sowohl französische als auch chinesische Muttersprachler. Etwa die Hälfte von ihnen ist verbeamtet, was primär damit zusammenhängt, dass man nur mit einem europäischen Pass verbeamtet werden kann.<sup>15</sup> Zusätzlich soll das Programm "Freiwillige als Lehrer für Chinesisch als Fremdsprache", 2004 von der chinesischen Regierung (*Hanban*) ins Leben gerufen und von ihr finanziell unterstützt, die stark ansteigende Nachfrage nach chinesischsprachigen Lehrern decken. Diese chinesischsprachigen Lehrer werden als *Assistants* in französischen Schulen eingesetzt.<sup>16</sup>

Materialien für den Chinesischunterricht gibt es in unterschiedlicher Form, wie Lehrbücher<sup>17</sup>, Lern-CDs und Grammatiken; auch Internetseiten zum Chinesischlernen sind in Arbeit. Eine kritische Sichtung des Materials konnte im Rahmen dieses Berichts nicht vorgenommen werden.

### 1.6. Lernziele und Anforderungen

Die Anforderungen im Fremdsprachenunterricht in Frankreich richten sich nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen (ER 2001; frz. CECRL *Cadre européen commun de référence pour les langues*), der Sprachkompetenzen in die sechs Niveaus A1, A2, B1, B2, C1 und C2 unterteilt. Von den 15 Grundschulen abgesehen, wird Chinesisch erst ab der Sekundarstufe I, also im *Collège*, oder ab der Sekundarstufe II, ab dem *Lycée*, erlernt. Da Chinesisch zu den *langues vivantes* (lebenden Sprachen) in Frankreich zählt, gelten die Richtlinien des europäischen Referenzrahmens für Sprachen auch für Chinesisch. Schüler der 9. Klasse, also am Ende der *Collège*-Zeit, sollten ein Niveau von A2 erreicht haben, wenn sie die Sprache erst am *Collège* begonnen haben.<sup>18</sup>

<sup>14</sup> Pers. E-Mail von B. Allanic, 7.3.2007.

<sup>15</sup> Pers. E-Mail von J. Bellassen, 6.11.2006.

<sup>16</sup> Bellassen 2006. Den Schulen steht eine bestimmte Anzahl an *Assistants* zu. Diese sind Studenten (20-35 Jahre), die sich im fortgeschrittenen Studium befinden. Die *Assistants* kommen sowohl aus Frankreich als auch aus anderen Ländern und stehen der Schule bis zu 12 Unterrichtsstunden pro Woche zur Verfügung.

<sup>17</sup> Z. B. Bellassen, Joël/Zhang, Pengpeng: *Initiation à la langue et à l'écriture chinoise*. Paris: Ed la Compagnie, 1989; Hoa, Monique: *C'est du Chinois!* Paris: Ed. You-Feng, 1999.

<sup>18</sup> Für Schüler, die bereits in der Grundschule in Chinesisch eingeführt wurden (Niveau A1), soll A2 bereits in der 6./7. Klasse erreicht werden. Am Ende des *Collège* sollten diese Schüler dann ein Niveau von B1 erreicht haben. (Pers. E-Mail von J. Bellassen, 1.3.2007.)



Zwar sind die Bedingungen für alle zu erlernenden Sprachen am *Collège* die gleichen,<sup>19</sup> jedoch ist man sich der spezifischen Schwierigkeiten des Chinesischen bewusst, so dass Chinesisch eine Sonderstellung eingeräumt wird, d. h. dass das erreichte Niveau eventuell auch eine Stufe unter dem vorgegebenen Niveau liegen darf.<sup>20</sup>

Für das *Lycée* sehen die Anforderungen dann wie folgt aus: Hat der Schüler Chinesisch als erste Fremdsprache (LV I) gewählt, so sollte er am Ende des *Lycée* das Niveau B2 erreicht haben können. Hat er Chinesisch als zweite Fremdsprache (LV II) gewählt, so sollte er B1-B2 erreichen und bei der Wahl als dritte Fremdsprache (LV III) das Niveau A2-B1.

Hinsichtlich Lese- und Schreibkompetenz gibt es jedoch wiederum gewisse Einschränkungen: Da im Chinesischunterricht überwiegend gesprochen wird bzw. viel mit *Pinyin* gearbeitet wird, ist der Fortschritt im Mündlichen größer als im Schriftlichen. An zweiter Stelle folgen die Fertigkeiten des Hörverstehens und des Lesens und erst an letzter Stelle aktive Schreibfertigkeiten.<sup>21</sup> Bezogen auf die unterschiedlichen Anfangsstufen der Sprache sind folgende Schriftzeichenkenntnisse am Ende des *Lycée* vorgesehen:<sup>22</sup>

	passiv	aktiv
LV I	805 字	505 字
LV II	505 字	355 字
LV III	405 字	255 字

Die geforderten Zeichen sind in den Lehrplänen aufgeführt. Vorschläge für die Umsetzung aller vier Fertigkeiten sind in den einzelnen Lehrplänen zu finden. Auch für die inhaltliche Ausgestaltung des Bereichs "Kultur" werden Themenvorschläge wie etwa Wirtschaft, Technik, ethnische Minderheiten, Tourismus, Familie, Feste entsprechend den unterschiedlichen Niveaustufen genannt.<sup>23</sup>

## 2. Chinesisch an Frankreichs Universitäten

Im tertiären Bildungsbereich kann Chinesischunterricht an 110 Universitäten, Instituten und *Grandes Écoles*<sup>24</sup> in Anspruch genommen werden.<sup>25</sup>

<sup>19</sup> MEN (2005:1).

<sup>20</sup> Pers. E-Mail von J. Bellassen, 1.3.2007.

<sup>21</sup> Vgl.: *Programme de chinois; Lycée* (Lehrplan für Chinesisch, *Lycée*), S. 16.

<sup>22</sup> Vgl.: *Programme de chinois; Lycée* (Lehrplan für Chinesisch, *Lycée*), S. 25ff.

<sup>23</sup> Vgl.: *Programme de chinois; Lycée* (Lehrplan für Chinesisch, *Lycée*), S. 21f.

<sup>24</sup> *Grandes Écoles*: übersetzt: "große Schulen", sind auf eine Fachrichtung spezialisierte Eliteuniversitäten in Frankreich. Außer diesem Fach werden jedoch auch andere Disziplinen angeboten. Sie haben kein Promotionsrecht, besitzen in der Öffentlichkeit jedoch weit höheres Ansehen als die Universitäten.

Als Vollstudienfach kann ein Schüler Chinastudien und Chinesisch jedoch nur an 14 Universitäten fortsetzen, an denen zumindest ein Studium von drei Jahren angeboten wird, so dass die Zahl der Chinesischlerner an Schulen heute bereits weit höher als diejenige der Studierenden chinawissenschaftlicher Fächer ist: In den Jahren 2004/2005 waren 3.750 Studenten für diese Fächer eingeschrieben. Ein einschlägiger Masterabschluss kann nur an fünf Universitäten erreicht werden (*INALCO*<sup>26</sup> in Paris, *Paris 7*, *Aix-Marseille 1*, *Bordeaux 3*, *Lyon 3*). Promotionen sind allerdings nur am *INALCO* und an der *Paris 7* möglich.

Zur Überprüfung der Chinesischkenntnisse wird in acht Institutionen landesweit die Prüfung HSK (汉语水平考试 *Hanyu Shuiping Kaoshi*) angeboten.

### 3. Organisationen

Laut eigener Aussage ist der *AFPC* (*Association Française des Professeurs Chinois*) die einzige repräsentative Organisation für das Unterrichten von Chinesisch in Frankreich. Die Organisation wurde 1984 gegründet<sup>27</sup> und zählt heute ca. 300 Mitglieder. Sie arbeitet mit der chinesischen Botschaft und dem Kultusministerium zusammen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Fortschritt des Chinesischunterrichtes in Frankreich zu unterstützen. Dies geschieht beispielsweise in Form von Kolloquien und Konferenzen, durch Unterstützen von Austausch an Universitäten und Schulen sowie durch Förderung der Sprachausbildung der Lehrer, denen Fortbildungen in China ermöglicht werden. Um über den Entwicklungsstand zu berichten, erscheint vier bis fünf Mal jährlich eine Broschüre *La Lettre de l'AFPC* mit Meldungen und Informationen für die Mitglieder.

Daneben besteht im akademischen Bereich die *AREC* (*Association Recherche et Enseignement du Chinois*), die sich mit der Didaktik und der Pädagogik des Chinesischen an Universitäten befasst. Sie wurde 2002-2003 gegründet und organisiert jährlich eine themenzentrierte Fachtagung.<sup>28</sup>

Als Dachorganisation von Lehrern aller Sprachen und aller Niveaus von der Vorschule bis zur Universität versteht sich die 1902 gegründete *APLV* (*Association des Professeurs de Langues Vivantes*), die in etwa dem deutschen Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF) vergleichbar ist. Vier Mal pro Jahr erscheint die Zeitschrift *Les Langues Modernes*, die für Mitglieder des *APLV* kostenfrei ist.

<sup>25</sup> Mitteilung des französischen Kultusministeriums: *L'enseignement du chinois dans le système éducatif français*; 2005; S. 4f.

<sup>26</sup> *Institut national des langues et civilisations orientales*.

<sup>27</sup> Der Fachverband Chinesisch (damals noch Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der BRD) wurde im selben Jahr gegründet und nahm kurz darauf Kontakte zur *AFPC* auf.

<sup>28</sup> Pers. E-Mail von B. Allanic, 14.3.2007.



#### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Joël Bellassen vertritt in seinem Bericht zur Lage des Chinesischen vom 28. Oktober 2006<sup>29</sup> einige Positionen zur Unterstützung von Chinesisch in Frankreich, die hier kurz wiedergegeben werden sollen:

Chinesisch ist die meist gesprochene Sprache der Welt, daher sollten die Anstrengungen enorm sein, darauf zu reagieren und die Sprache zu lehren. Mit der Lehre sollte möglichst früh begonnen werden, da das Lernen der Sprache Chinesisch besondere Herausforderungen an den Schüler stellt. Je früher damit begonnen wird, idealerweise bereits in den ersten Schuljahren, desto leichter wird die Sprache angenommen. In fortgeschrittenen Ausbildungsjahren würden sich dann durch weitere Fächer die Berufschancen deutlich erweitern. Gerade im Bereich der wirtschaftlichen Beziehungen könne die Sprache optimal zum Einsatz kommen, jedoch sei sie bei Aufnahmeprüfungen der *Grandes Écoles* oder Ingenieurhochschulen noch nicht präsent. Bellassen sieht hier eine besorgniserregende Verzögerung. Man dürfe Chinesisch nicht als "kleine Sprache" betrachten, sondern es müssten umgehend entsprechende Konsequenzen gezogen werden.

Doch sollten Chinesischkenntnisse nicht nur mit Außenwirtschaft in Verbindung gebracht werden, sondern auch in den berufsbildenden Gymnasien wie Hotelfachschulen etc. ermöglicht werden – schließlich würden inzwischen jedes Jahr 100 Millionen Chinesen ins Ausland reisen.<sup>30</sup> 2005 besuchten immerhin 1,5 Millionen Chinesen Frankreich. Solche Zahlen demonstrierten, wie wichtig das Erlernen dieser Sprache sei. Es gelte auch, gegen die weit verbreitete Vorstellung, bei Chinesisch handle es sich um eine Sprache für Elite-*Lycées*, gegenzusteuern. Da man sich bewusst ist, dass eine ausschließliche Auseinandersetzung mit der Sprache nicht ausreicht, soll die Beschäftigung mit der Kultur einen besonderen Stellenwert erhalten.<sup>31</sup> Der gegenseitige Austausch fördert im Interesse der bilateralen Beziehungen nicht nur den Chinesischunterricht in Europa, sondern auch den Französischunterricht in China.<sup>32</sup>

#### 5. Lehrerausbildung und Vergleich mit der Situation in Deutschland

In beiden Ländern werden als Lehrpersonal sowohl chinesische Muttersprachler als auch Einheimische eingesetzt. Einen regulären Lehramtsstudiengang gibt es bisher nicht, Studierende an Hochschulen werden als Chinawissenschaftler ausgebildet, jedoch weder hier noch dort als Fremdsprachendidaktiker, Pädagogen oder Vermittler von Wissen über China. In Frankreich kann ein Absolvent eines

<sup>29</sup> Bellassen (2006).

<sup>30</sup> F. Frangioli, Generalsekretär der weltweiten Organisation für Tourismus in *Le Monde*, 27.9.2003.

<sup>31</sup> Vgl. MEN (2005:4).

<sup>32</sup> Bellassen (2006).



mindestens dreijährigen chinawissenschaftlichen Studiums allerdings zunächst als lehrende Hilfskraft an der Schule arbeiten. Nach drei bis vier Jahren Praxis ist es ihm möglich, an der internen Lehramtsprüfung *CAPES* (*Concours d'aptitude à la profession d'enseignant du secondaire*) teilzunehmen, um verbeamtet zu werden. Nur am *INALCO* und an der *Paris 7* werden Kurse angeboten, die auf die Prüfung *CAPES* vorbereiten. Daneben werden Fortbildungen und Praktika organisiert.<sup>33</sup>

In Deutschland besteht zwar ein weitaus umfangreicheres und wohl auch diversifizierteres Studienangebot an Hochschulen mit chinaspezifischen Studiengängen. Auf Sekundarschulebene ist allerdings angesichts der Kultur- und Bildungshoheit der Länder in Deutschland zu befürchten, dass sowohl die Institutionalisierung einer regulären Lehramtsausbildung als auch die Verbreitung von Chinesisch als regulärem Schulfach im zentralistischen Frankreich um einiges schneller als in Deutschland vorankommen wird.

Jana N. Hoffmann / Andreas Guder

### Literaturverzeichnis

- Bellassen, Joël. 2006. *Le chinois, langue émergente. État de l'enseignement du chinois en France en 2006* (mise à jour du 28 octobre 2006). Ministère de l'Éducation nationale. Paris
- ER 2001 = *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. 2001. München
- MEN 2005 = Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enseignement supérieure et de la recherche, Direction de l'Enseignement scolaire – Bureau de contenu des enseignements. *Programme de l'enseignement du Chinois au palier 1 du Collège* (Lehrplan für Chinesisch, 1. Phase auf dem Collège)
- MEN 2006 = Ministère de l'Éducation nationale. *Essor de la coopération franco-chinoise dans le domaine éducatif*. Paris
- Persönliche E-Mails von J. Bellassen und B. Allanic

### Internetquellen zu Chinesisch in Frankreich:

- AFPC: <http://www.afpc.asso.fr>
- APLV: <http://www.aplv-languesmodernes.org/>
- AREC: [www.arec.info](http://www.arec.info)
- Ministère de l'Éducation nationale: [www.education.gouv.fr](http://www.education.gouv.fr)

<sup>33</sup> Pers. E-Mail von B. Allanic, 14.3.2007.

Préambule commun:

[ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2005/hs6/MENE0\\_501647A\\_annexe\\_01.pdf](ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2005/hs6/MENE0_501647A_annexe_01.pdf)

Ecole élémentaire:

[http://eduscol.education.fr/D0082/consult\\_langues\\_regionales.htm?rub=102](http://eduscol.education.fr/D0082/consult_langues_regionales.htm?rub=102)

Collège:

[ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2005/hs6/MENE0501647A\\_annexe05.pdf](ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2005/hs6/MENE0501647A_annexe05.pdf)

Lycée:

[ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2004/hs5/lv\\_terminale.pdf](ftp://trf.education.gouv.fr/pub/edutel/bo/2004/hs5/lv_terminale.pdf)

Assistants:

[http://eduscol.education.fr/D0070/intervenants.htm#deuxieme\\_degre](http://eduscol.education.fr/D0070/intervenants.htm#deuxieme_degre)

Regionale Sprachen:

[http://eduscol.education.fr/D0082/consult\\_langues\\_regionales.htm?rub=102](http://eduscol.education.fr/D0082/consult_langues_regionales.htm?rub=102)

Stundenanzahl:

<http://eduscol.education.fr/D0067/college-dispositifgeneral.htm#BM4> (*abgerufen zuletzt am 16.3.2007*)